

Universitätsbibliothek Paderborn

Nemt, frouwe, disen Kranz

Bierbaum, Otto Julius

Berlin, 1894

Spätsommer

urn:nbn:de:hbz:466:1-47497

Näher, näher kommt sie her, Auf die Seele fällt mirs schwer. Augen zu. Ich höre den Schnitt, Und ein Klagen hör' ich mit Von Millionen Sterbequalen. Stille dann. Scheu schau ich hin: Ruhend steht die Schnitterin Unter Abendsonnenstrahlen. Von des vollen Goldes Rot Einen Augenschein umloht, Dann im letzten, hellen Licht, Umrissschwarz . . . Bist Du der Tod!? Klar blickt sie mir ins Gesicht, Gütig, gross und mütterlich, Wendet in die Helle sich; Geht. Sie überwächst den Schein, Dunkel bricht von ihr herein.

Wo rauschgolden sich die Aehre In des Windes Wehn gewiegt, Sterbestarr das Leben liegt. Allhin dehnt sich Stoppelleere.

SPÄTSOMMER

HELLSTER, grellster Sommertag, Sonnenglutdurchschwelte Luft, Schwüler, schwerer Blumenduft, Müd verhaltener Finkenschlag.

Satte Reife weit und breit, Leis schon übergilbt der Wald; Bunt in Herbst verraschelt bald Sommertraumstrosteinsamkeit.

SEHNSÜCHTIGE MELODIE

ROSENINSEL, schwanumschwommen,
Roseninsel im grünen Meere,
Roseninsel, düfteschwere,
Sonnenheisse,
Felsenweisse,
Heckenheimliche Roseninsel...

Rote Rosen, rankenwilde,
Rote Rosen, herzenheisse,
Rote Rosen auf Säulenweisse,
Stengelhohe,
Schönheitfrohe,
Glutensammelnde rote Rosen . .

Tempelhallen, marmorhelle, Tempelhallen in heiligem Schweigen, Tempelhallen, von Lorbeerzweigen

